

# Wildbader Chronik.

Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen Illustrirten Sonntagsblatt  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S. monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 151.

Samstag, 29. Dezember 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg

Leonberg, 24. Dez. Mühlenbesitzer  
Wilh. Kleinfelder von Merklingen hat  
die demokratische Kandidatur für den  
Bezirk Leonberg angenommen.

Wergentheim, 27. Dezbr. Das  
Bierbrauer Schausler'sche Anwesen wurde  
im Auftrage des bischöflichen Ordinariats  
von dem Superior des Klosters Süssen  
um den Preis von 50,000 Mark ange-  
kauft. Anlässlich der Erweiterung dieses  
Instituts soll mit demselben eine Haus-  
haltungsschule verbunden werden.

Ulm, 26. Dez. Gestern wurde von  
hier aus einer der in der Nacht vom 20.  
auf den 21. Nov. aus der Heilanstalt  
Zwiefalten entpflanzten Pfleglinge wieder  
eingeliefert. Derselbe wurde auf Ulmer  
Markung in einem Garten verhaftet. Es  
fehlt nun von den 5 Ausgebrochenen nur  
noch einer.

Salmbach, 23. Dezbr. Gestern abend  
kurz nach 8 Uhr wurde Gottfried Becker Alt-  
bürgermeister von Weiler, wohnhaft in Pforz-  
heim, auf hiesiger Station vom Zug überfahren.  
Der unglückliche Mann hatte Stroh nach  
Wildbad geliefert und wollte sein Fuhrwerk,  
das er vorausgeschickt hatte, in Höfen einholen  
und hatte deshalb eine Fahrkarte für die Strecke  
Wildbad-Höfen in der Tasche. Während der  
kurzen Halt-pause des Zuges hatte der Mann  
den Wagen verlassen, und kam aber beim An-  
fahren des Zuges so unglücklich unter den  
Wagen, daß seine Beine gänzlich zerquetscht  
und zermalmt wurden. Etwa eine Stunde  
darauf ist er im Stationsgebäude seinen fürch-  
terlichen Qualen erlegen.

## Rundschau.

Karlsruhe, 24. Dez. Der Hand-  
schuhfabrikant Ellstätter, ein Bruder des  
früheren Finanzministers, starb an den  
Folgen eines Schusses, den er sich bei-  
gebracht hatte. Das Motiv der That  
war ein unheilbares Leiden.

Durlach. Ein furchtbarer Familien-  
mord ist am zweiten Feiertag mittag in  
Durlach verübt worden. Der Korbmacher  
Beck, welcher erst kurze Zeit hier wohnt,  
hat vier seiner Kinder den Hals abge-  
schnitten. Mit dem vierten Kinde floh  
die Frau, da schoß der Wüterich auf sie  
und traf das Kind, das sie auf dem Arm  
hatte, lebensgefährlich. Die Frau fiel in  
Ohnmacht. Der Mörder erschloß sich so-  
dann selbst. Es heißt, daß Nahrungs-  
sorgen die Ursache zu der fürchterlichen  
That gewesen seien. Der Mann soll seine

Frau beauftragt haben, bei ihren Eltern  
Geld zu holen, doch soll diese nicht ge-  
gangen sein, da ihre Eltern selbst keines  
hätten. Eine Menge Menschen umlagerte  
nach der That das Unglücksbaus. Das  
älteste der Kinder war 8 Jahre alt.

Mannheim. Der Kaufmann Reichen-  
burg hier, Inhaber der Journierfabrik  
Reichenburg u. Co., die sich in Liquidation  
befindet, ist spurlos verschwunden.

— In Straßburg hat man mit  
dem australischen Ochsenfleisch schlechte  
Geschäfte gemacht. Es mußten 110 Ztr.  
auf einmal als gesundheitschädlich ver-  
nichtet werden. Das Fleisch repräsentirte  
einen Wert von 10,000 Mark. In Ham-  
burg hat neuerdings um 10 Pfg. das  
Pfund keinen Abnehmer gefunden.

Wien. In der Gesellschaft der Aerzte  
erklärte der hervorragende Kinderarzt in  
Wien, Hofrat Widerhofer, das Behring-  
sche Heilserum sei berufen, die Mortalität  
der Diphtheritisfälle um ein sehr bedeu-  
tendes herabzudrücken. Es sei seine tief-  
innerste Ueberzeugung, daß diese Hoffnung  
sich bestimmt erfüllen werde.

Paris, 24. Dez. Aus Aurillac wird  
gemeldet: Der Eigentümer des Blattes  
„Progres du Cantal“ wurde verhaftet,  
weil er von dem Maire von Arpayon,  
Gaffard, mit der Drohung, einen Scandal-  
artikel zu veröffentlichen, 50,000 Francs  
zu erpressen versuchte.

— Der Suezkanal, dessen technisch-  
wissenschaftliche Vorarbeiten Ferdinand  
Lesseps dem österreich. General Reggelli  
abgekauft hat, worauf er mit dem Gelde  
einer Finanzgesellschaft an die Ausführung  
sich machte, hat den Aktionären eine große  
Summe Geldes eingebracht (man spricht  
von 1500 Millionen Fr.) Die Gesell-  
schaft hat für Lesseps überreichlich gesorgt,  
sie hat jetzt sogar die Absicht, den Namen  
des großen Panamisten in der Weise zu  
verewigen, daß in Zukunft nicht mehr  
von einem Suezkanal sondern von einem  
Lessepskanal gesprochen werden soll. Die  
Umtaufe soll in nächster Zeit vorgenommen  
werden.

Haag, 25. Dez. Der Meeresstrand  
in Scheveningen wurde vorige Nacht wäh-  
rend eines Sturmwetters zum Teile weg-  
geschlagen. Die Treppe und die Statuen  
des Kurhauses sind verwüstet. Der Schaden  
an der Schiffsflotte beträgt 100,000 Mk.

Amsterdam, 24. Dez. Der Sturm  
zerstörte in Scheveningen ein Drittel aller  
Schiffe, sämtliche Fischerbote lagen am  
Strande, 40 davon sind zerstört. Der

Schaden ist außerordentlich groß. In  
Egmond ist die ganze Fischerflotte ver-  
nichtet. Ueberall an der Nordseeküste ist  
der Strand 19—20 Meter hinweggespült.  
Der Hafen von Blijssingen hat schwer  
von der Flut gelitten. Der Postdampfer  
„Prinzess Elisabeth“ ist gestern beschädigt  
hier eingetroffen. Bei Egmond scheiterte  
eine deutsche Barke und wurde völlig zer-  
trümmert; von 17 Personen der Bemann-  
ung sind 7 gerettet, 5 ertrunken, die  
übrigen werden noch vermisst. Die schwe-  
dische Barke Johann Fough strandete bei  
Michorst, die Bemannung ist noch an  
Bord, das Rettungsboot suchte vergeblich  
die Barke zu erreichen. Bei Schiermonni-  
koog strandete ein deutscher Dampfer,  
dessen Mannschaft aber gerettet wurde.

London, 24. Dez. Das schlimmste  
Eisenbahnunglück, das seit Jahren in  
England vorgekommen ist, ereignete sich,  
wie schon gemeldet, am letzten Samstag  
kurz vor 8 Uhr Abends auf der London-  
und North-Western-Bahn vor der Station  
Chelford, 14 engl. Meilen von Crewe.  
Der Eilzug der um 4 Uhr von Manchester  
nach London fuhr, stieß an der Station  
gegen einen Güterzug, der auf ein Neben-  
geleise gebracht werden sollte, aber über  
das Hauptgeleise fuhr. Zur Zeit der  
Kathastrofe herrschte ein furchtbares Un-  
wetter. Dabei fuhr der Eilzug mit voller  
Geschwindigkeit. Es war das Signal ge-  
geben, daß die Bahn frei sei; doch be-  
merkten die Lokomotivführer des Eilzuges,  
wie in der Ferne Laternen warnend ge-  
schwenkt wurden. Zugleich sahen sie, wie  
der Güterzug im rechten Winkel auf sie  
einrannte. So kam es, daß die ersten  
Wagen des Eilzuges unbeschädigt blieben  
und die andern nicht, wie es gewöhnlich  
der Fall ist, ineinander geschoben, sondern  
aufeinander getürmt wurden. Da durch  
den Zusammenstoß die Lichter ausgelöscht  
wurden, herrschte anfangs die größte Ver-  
wirrung. Die erste Maschine schlug um  
und wurde stark beschädigt. Wie Loko-  
motivführer und Heizer mit dem Leben  
davongekommen sind, bleibt ein Räthsel.  
Die Wagentrümmer bildeten hohe Haufen.  
Es dauerte eine halbe Stunde bis Rettungs-  
mannschaften und Aerzte an die Unglücks-  
stelle kamen. Mittlerweile hatten die  
unverletzten Fahrgäste die Verwundeten,  
so weit sie konnten, auf den Bahnhof von  
Chelford geschafft. Es wurde 8 Uhr, bis  
die Geretteten auf einem andern Zuge  
weiterbefördert werden konnten. Im Ganzen  
sind bei dem Unglück 13 Personen, (nach

anderer Meldung sogar 17) getötet und etwa 40 verletzt worden.

London, 25. Dezbr. Infolge des gestrigen Sturmes wurden bei Chelford in der Grafschaft Cheshire einige Güterwagen auf das Geleise geworfen, das der Expresszug von Manchester zu passieren hatte. Dieser lief mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde auf die zum Teil über den Schienen liegenden Güterwagen. Der Zusammenstoß wurde, da der Expresszug mit Passagieren vollgepropft war, zu einer furchtbaren Katastrophe. 15 Personen wurden getötet, über 40 (nach anderen Meldungen 52) verwundet.

Warschau, 23. Dez. Gestern war der Namenstag des Zaren Nikolaus II. Obwohl die Einwohner diesmal zum erstenmal amtlich nicht aufgefordert waren, ihre Häuser zu beleuchten, war doch die Stadt prächtig illuminiert. Am Morgen war die Entlassung Gurkos veröffentlicht worden. Der Jubel war unbeschreiblich. Schon um 6 Uhr abends waren sämtliche Privathäuser von den Kellerefenstern bis hinauf zur letzten Dachlucke glänzend erhellt. Eine solche Beleuchtung hat Warschau noch nicht gesehen. In Dunkel gehüllt lagen nur das königliche Schloß in dem Gurko wohnt, sowie die Gebäude, in denen sich die Amtsräume befinden. Abends waren die Theater überfüllt. Das polnische Publikum verlangte stürmisch die russische Nationalhymne und sang stehend mit. Am 26. Dez. wird Gurko nach Nizza abreisen. Mit der ihm verliehenen Feldmarschallswürde ist eine jährliche Pension von 24,000 Rubeln verbunden.

Yokohama, 24. Dez. Eine japanische Division stieß am 19. Dez., sieben Meilen westlich von Haitcheng auf eine 10,000 Mann starke Abteilung des Generals Sung. Nach 5stündigem Kampfe und vier Sturmangriffen auf die chinesische Stellung wurden die Streitkräfte Sung auseinander gesprengt. Die Verluste sind unbekannt.

### Lokales.

Wildbad, 25. Dez. Herr Dr. Teufel hier hat das Grundstück des Hrn. Kaufmann Pfau in der König-Karlstraße um 6000 Mk. käuflich erworben. Der Kauf des nebenan liegenden Holl'schen Anwesens, welcher kürzlich gemeldet, ist nicht perfekt geworden, da Hr. Dr. Teufel die Erlaubnis zur Errichtung eines Sprechzimmers unten an der Straße nicht erhielt, indem nur ein größeres Gebäude daselbst erstellt werden darf.

Wildbad, 27. Dez. Am gestrigen Stephansfeiertage hielt der hiesige „Liederkrantz“, wie alljährlich an diesem Tage, seine Weihnachtsfeier im Saale des Hotel „Post“ hier ab. Das reichhaltige Programm, das in seinen einzelnen Piecen, ernsten und heiteren Inhalts, hübsch und präcis durchgeführt wurde, gab Zeugnis davon, daß unser Liederkrantz auch unter der Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Oberlehrer Bau r hier, in seinem edlen Streben unentwegt fortschreitet und in dem zu Ende gehenden Jahre tapfer bei der Arbeit war. Eingeleitet wurde die Feier durch das von Herrn Musikdirigent Wörner hier mit der von ihm gewohnten Gewandtheit und künstlerischen Ausführung vorgetragenen Clavierstück „Grande Polacca brillante“

v. E. M. v. Weber. Die hierauf folgenden Männerchöre „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn, „Fahr wohl du schöner Maientraum“ von Schönsee mit dem von Hrn. Chr. Schill gesungenen Bariton solo und Andere mehr wurden durchweg hübsch gesungen und zeugten von fleißiger Schulung und erfreulichem Fortschritt, insbesondere auch der letzte Männerchor „Der Männergesang“ von Otto gelang vorzüglich und rief reichen Beifall hervor. Die neben diesen Chören im Programm eingestreuten Stücke humoristischen Inhalts boten angenehme Abwechslung und hielten die Zuhörerschaft in bester Laune. Die humoristischen Terzette: „Lustige Brüder“ von Kretschmer, vorgetragen von den H. H. Link, Spingler und Eisele, u. „Das Heilmittel“ von Kron, vorgetragen von den H. H. Großmann, Link, Seyfert, riefen einen Sturm von Heiterkeit hervor und reicher Beifall lohnte nach jedem Stück die Vortragenden. Auch das von den H. H. Fr. Schulmeister, G. Fritz, Spingler, Großmann, u. Kiezinger gesungene Sextett „Kleines Städtlein tief im Grunde“ von Kromer, gelang ganz hübsch. Wahre Kunstgenüsse boten aber die von dem Cello-Virtuosen, Hrn. Schinger u. dem Musikdirigenten Hrn. Wörner als Pianisten, welche vom Liederkrantz für den Abend in dankenswerter Weise gewonnen waren, vorgetragene Piecen: „Souvenir de Spa“ v. Servais, „Andante religioso“ von Kühner und „Gavotte“ von Popper. Beide Herren wurden ihrer schwierigen Aufgabe bei diesen Stücken vollständig gerecht und entzückten die Zuhörer durch ihre echt künstlerischen Leistungen. Die Weihnachts-Produktionen des Liederkrantzes waren von jeher für Jung und Alt von Wildbad die angenehmsten u. genussreichsten Abende und die beliebteste Abwechslung in unseren langen Wintermonaten gewesen; auch diesmal hatte die Feier ihre Zugkraft wieder voll bewährt. Der weite Saal des „Hotel Post“ war bis zum letzten Plätzchen dicht besetzt. Durch keinen Mißton gestört, verlief die Feier in allen ihren Teilen auf's Schönste und Angenehmste und die, Kurzweil und Scherz im Gefolge führende Gaben-Verlosung hielt, im Verein mit der im Hotel Post üblichen, vorzüglichen Bewirtung, die Teilnehmer bis zur späten Morgenstunde in holder Eintracht beisammeln. Möge unser wackerer Liederkrantz derartige köstliche Abende uns noch recht oft bereiten, möge er blühen, wachsen und gedeihen! —r.

### Vermischtes.

(Schuldverjährung.) Mit Ablauf des Jahres 1894 verjähren in Württemberg alle im Jahre 1891 zur Zahlung verfallen gewesenen Kaufs-, Gehalts-, Honorar-, Arbeitsverdienst- u. Forderungen, wenn nicht vorher eine bestimmte (schriftlich) vereinbarte Borgfrist Platz greift, oder der Schuldner eingeklagt wird. Im letzteren Fall muß der Antrag auf Einleitung des Schuldklagverfahrens, bezw. auf Erlassung eines Zahlungsbefehls so zeitig angebracht werden, daß er dem Schuldner noch vor Jahresfrist zugestellt werden kann. Mit dieser Zustellung wird die Verjährung gehemmt.

(Ein Goldgruben-Kandidat) Einem armen Schuhmachergesellen Jakob

E. in Berlin ist aus einer ausländischen Lotterie ein Teilgewinn von 21,000 Mk. zugefallen. Der glückliche Gewinner hat sofort Priem und Pechdraht bei Seite gelegt und will nun nach den kalifornischen Goldgruben auswandern; vorläufig macht er als Gigerl die Friedrichstadt unsicher. Der Anfang läßt erwarten, daß der glückliche Gewinner mit seinem Gelde bald fertig sein wird. Statt nach den Goldfeldern wird er wohl in nicht allzulanger Zeit wieder in die Werkstatt kommen. Und das nennt man nun Glück!

(Zeitungspech.) Aus einem Berichte über eine Festlichkeit: Der Kommerz wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Liedertafel. — (Am nächsten Tage Berichtigung): Selbstverständlich muß es heißen: Der Kommerz wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Liedertafel. — (Am dritten Tage): „Wir bitten die geehrte Liedertafel, den gestrigen Druckfehler gütigst entschuldigen zu wollen.“

— Der glückliche Gewinner des großen Panama-Loses — 500,000 Franks — ist diesmal, wie wir schon gemeldet, ein Pastetenbäckerjunge, voriges Jahr war es, wie man erst jetzt erfährt, die Fürstin Dolgoruki, die morganatische Gemahlin des Kaisers Alexander II., die unter dem Namen einer Fürstin Gurewsti mit ihren Kindern in Frankreich lebt. Sie wohnte früher im Faubourg St. Germain zur Miete, hat sich aber jetzt aus der halben Million ein Palais im Viertel der Champs Elysees erbauen lassen. Und so fließt das Wasser immer zum Meere, wie der Volksmund in solchen Fällen sagt.

— Die kleinste Uhr der Welt hat der Uhrmacher Bernhard Vogt in Neusalz in Schlesien angefertigt. Sie ist noch nicht so groß wie ein silbernes Zwanzigpfennigstück; die Dicke beträgt nur 4 Millimeter. Diese kleinste Uhr der Welt geht dazu noch auf die Minute richtig.

— Vom 18. auf den 19. Dez. wurde in Altingen O.A. Herrenberg ein Pferd im Wert von 700 Mk. gestohlen. Gestern Abend nun stellte ein Mann in einer hiesigen Wirtschaft ein Pferd ein und wurde dadurch verdächtig, daß er den Anwesenden das Pferd zum Kaufe andot, wenn er auch nur 100 Mk. erhalte. Er sagte, er habe zu Hause 3 frante Kinder. Von der Schutzmannschaft über seine Personalien gefragt, gab er an, er heiße Rohm und hätte das Pferd von einem Pferdehändler um den Preis von 750 Mk. gekauft. Bei der vorgenommenen Untersuchung fand man einen Pfandschein auf einen andern Namen lautend. Der Verhaftete gab hierauf zu, daß er Georg Sayer, Dreher von Untereettingen O.A. Herrenberg, sei, im übrigen blieb er bei seiner Behauptung. (Nachträglich erfährt man, daß das Pferd tatsächlich gestohlen ist.)

### Danksagung.

Meine Frau litt lange Zeit an Gicht und Rheumatismus, so daß sie sich ohne Stock überhaupt nicht fortbewegen konnte. Alle zu Rate gezogenen Ärzte, sowie angewandten Hausmittel waren nicht im Stande, das Leiden zu heben. Da wandte ich mich an Herrn Dr. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königs-Allee 6 und gelang es demselben, meine Frau in ganz kurzer Zeit

von ihrem Leiden zu befreien. Bis heute ist dieselbe noch vollständig gesund und ist überhaupt kein Rückfall eingetreten. Ich kann daher nicht unterlassen, genanntem Herrn hierdurch meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.  
Düsseldorf, Parkstraße 10.

Heinrich Diehl.

### Ausdauer

krönt das Werk. So auch in der Schönheitspflege. Thöricht ist, wer glaubt, daß wenn man sich einigemal mit Doering's Seife mit der Eule gewaschen habe, man Alles

was zur Erhaltung der Schönheit und Zartheit der Haut nötig ist, gethan habe. Nein! Der Gebrauch muß ein anhaltender und ununterbrochener sein, soll er verschönernden Einfluß auf die Haut ausüben. Darum wende man zu seiner Toilette beharrlich jahraus jahrein die bewährte Doering's Seife mit der Eule und gebrauche nicht bald diese bald jene, wie sie der Zufall uns gerade in die Hand spielt. Nur die Ausdauer zeigt die großen Erfolge in der Schönheitspflege. Doering's Seife mit der Eule für 40 Pfg. in Wildbad bei A. Held, Jr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann.

Engros-Verkauf Paul Weiß & Co., Stuttgart.

Cheviot und Burglin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75  
Kammgarn und Melton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9.75  
je 3,30 m für den Anzug berechnet, versenden direkt an Jedermann Osttinger & Co., Frankfurt a.M., Fabrik-Depôt.  
Muster umgehend franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

#### Auf Neujahr

empfiehlt diverse Sorten



## Punsch-Essenz

Rum, Arac, Cognac etc., offen und in Flaschen.

G. Lindenberger,  
Conditior.

## Tägliche Rundschau

Unparteiische Zeitung für nationale Politik erscheint in Berlin sechsmal wöchentlich zum Preise von nur fünf Mark vierjährlich. Für jeden Gebildeten unentbehrlich, bietet sie alles Nützliche anderer Blätter, außerdem aber unterrichtet sie den Leser

in täglich vierseitiger Unterhaltungsbeilage

über Alles Neue und Heroorraende in Kunst, Wissenschaft und Leben und dient zugleich der Unterhaltung. Ihre Aufsätze, Erzählungen und Mittheilungen sind sorgfältig ausgewählt und rühren nur von herausragender Feder her.

Die Tägliche Rundschau ist eine politische Tageszeitung von vornehmer Haltung, welche, unbeeinträchtigt vom einseitigen Standpunkte jeglicher politischen Partei und unabhängig von politischen Einflüssen, sich in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen ein festes Urtheil nach rein sachlichen Gründen und nach der alleinigen Richtschnur des Wohles des Vaterlandes und des Gebietens aller Stände des deutschen Volkes bildet.

Die Tägliche Rundschau ist als wirksamstes Anzeigenblatt geschätzt, dessen selten hohe Auflage, allgemeine Verbreitung in ganz Deutschland und vornehmer Leserkreis den Anzeigen sicheren Erfolg verschafft.

Redaktion und Expedition Berlin SW., Zimmer-Strasse 7.

Neu!

Neu!

## Neujahrs-Gratulations-Karten

mit Wildbad-Ansichten empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Ananas-, Rum-, Burgunder- und Portwein-

## Punsch-Essenz

empfiehlt

Gustav Hammer.

## Deutsche Tageszeitung

Unparteiisches Volksblatt.

Für Kaiser und Reich! Für deutsche Art! Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land!

Der Mittelstand ist der Träger unseres Staats: wird dieser Träger morsch, dann sind wir verloren! Der Bauer und Handwerker, der fleißige Kaufmann und kleine Gewerbetreibende, der Beamte in Staat und Gemeinde, sie Alle empfinden an ihrem Leibe die heutige Noth des Mittelstandes. Für sie, die trotz tüchtiger Arbeit nicht satt und nicht froh werden können, will die Deutsche Tageszeitung kämpfen.

Täglich 2 mal erscheinend,

ist sie eine der reichhaltigsten, raschest berichtenden und billigsten Zeitungen großen Stiles.

————— Vierteljahrspreis nur 1 Mk. 50 Pf. bei allen Postanstalten. —————

Die Deutsche Tageszeitung ist eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 1725 a.  
Verlag und Redaktion: Berlin SW. 61, Blücherplatz 2.



Wildbad.

## Bekanntmachung.

Am Samstag den 29. Dez. d. J., vormittags 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathause die **Rehricht-Abfuhr** für das Jahr 1895 im öffentlichen Abstreich vergeben.

Stadtpflege.

## Abschied.

Anlässlich meines Wegzugs von hier nach Aalen lade ich meine werthen Freunde und Gönner auf Sonntag abend in die **Restauration Maish** (Saal) höflichst ein.

Bugmeister Fritsch.

## Zu vermieten

pr. 1 April 4 Zimmer im ersten Stock nebst Küche, Keller und Bühnenraum.

A. Schmid,  
König Karlstr. 69.

Ebenjenseit 1-2 Zimmer nebst Küche für eine kleinere Familie.

Auf Sylvester-Abend  
Berliner

## Pfannkuchen, Neujahrs-Lebkuchen

bei

Fr. Junk.  
(G. Lindenberger.)

## Geschäfts-Empfehlung.



zusichernd.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Sohlen, Flecken und Reparieren aller Sorten Schuhe und Stiefel, gute Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise

Um geneigte Aufträge bittet

Fr. Oder, Schuhmacher,  
neben der alten Linde.

## Fruchtbrandwein,

3jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt

Chr. Wildbrett.



# Erklärung.

Zum zweiten Male ist mir von einer Anzahl Männer von Stadt und Land das große Vertrauen zuteil geworden, daß mir die Kandidatur für die Landtagswahl angeboten wird.

Mit Unterordnung persönlicher Bedenken habe ich dieses ehrende Anerbieten angenommen, nicht aus eigennütigen oder ehrgeizigen Absichten, sondern aus Pflichtgefühl für Bezirk und Vaterland. Die Anschauungen, welche mein Verhalten für die nächste Kammerperiode leiten würden, werde ich bei den Wahlversammlungen erörtern und mich heute darauf beschränken, die wesentlichen Punkte nachstehend zu berühren.

In der Verfassungsfrage trete ich für eine zeitgemäße Reform der ersten Kammer ein, namentlich will ich das Stimmübertragungsrecht beseitigt wissen. Die Bildung der zweiten Kammer ist ausschließlich auf Grundlage von allgemeiner direkter geheimer Wahl anzustreben.

Die Beseitigung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher halte ich für wohl durchführbar; namentlich, wenn die staatlichen Aufgaben derselben vereinfacht werden; hiemit meine ich jedoch keineswegs die Entfernung der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche ich wie seither dem Rathause erhalten wissen möchte.

Im Staatssteuerwesen würde ich eine Aenderung dahin befürworten, daß künftig nur das wirkliche Einkommen progressiv besteuert und die kleinen Einkommen frei bleiben.

Bezüglich der Weinbesteuerung halte ich die Heranziehung der Privatkeller für eine gerechte Forderung und würde deshalb für eine allgemeine Einlegesteuer eintreten; jedoch müßten Mittel und Wege gefunden werden, welche diese Steuer auch richtig den Konsumenten auferlegen und nicht dem hart bedrängten Weingärtnerstande. Für Beseitigung der für die Wirte so lästigen, mit vielfachen Plackereien verbundenen Kellerkontrolle, Abstich, Preißfeststellung u. s. w. würde ich entschieden eintreten.

Obwohl mehr im gewerblichen, wie im industriellen Leben thätig, würde ich jede Gelegenheit mit Freuden begrüßen, dem landwirtschaftlichen Erwerbseben unter die Arme zu greifen und dessen Notstand zu beseitigen.

Sonstige an den Landtag gelangende wichtige Vorlagen, wie das für Industrie und Landwirtschaft so notwendige Wassergesetz, würde ich mit den Interessen des Bezirks vorberaten und im thunlichsten Einvernehmen mit denselben an dessen Zustandekommen wirken, wie ich denn überhaupt als nach jeder Richtung unabhängig, aber auch der großen Verantwortlichkeit bewußt, welche ein Landtagsmandat mit sich bringt, für den Fall meiner Wiederwahl kein anderes Bestreben kennen werde als dem Bezirk und dem Vaterlande nützlich zu sein.

Höfen, im Dezember 1894.

## C. Commerell.

W i l d b a d.  
Einen neuen zweispännigen  
**Herrenschlitten**  
mit Thürchen hat zu verkaufen  
**Christian Bott,**  
Fuhrmanns We.



**Monogram-Stempel**  
zum Stempeln von **Briefpapier, Couverts, Karten** etc., sowie zum Zeichnen von **Wäsche** aller Art empfiehlt  
**Ghr. Wildbrett.**

**Kein Hustenmittel**  
übertrifft **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Conditior **Lindenberger.**

Medaillon Druck und Verlag von Ghr. Wildbrett in Wildbad.

